



Königliche Oberamt!

Esou seit 3. Jahren habe ich, der geschwulst  
Kint angriffen, von Altes der Lenden, gegen  
die Naturwissenschaften, in der Nähe der Kieselstein.  
Sich, in der die Tarnung, die Carl'sche  
von für Keltu und unsere Keltu u. v.  
wissen, welche Keltu Anhalt kann, wenn  
nicht schon unsere Keltu Anhalt Keltu an,  
gehörigen Gemessen zum Keltu Anhalt,  
wie ab in mexican Jahren der Fall war, was  
gemessen aber ungeschwulst wird, um  
Keltu der Tarnung wieder Keltu wird.  
Ich beabsichtige mich Keltu Anhalt auf  
die vielen Anhaltungen von Carl'schen  
für, auf wieder ein Carl'sches Keltu  
stellen, und habe schon Keltu die Keltu  
Keltu Anhalt Keltu. Das Keltu  
soll von Keltu Keltu Keltu Keltu

7. 3,

mit. Plus 362/53. in 1853.



vid. Bild. flau

und auf in die unten genannten Stellen  
geplant werden, so daß sich nicht nur  
die Männer und Frauen verhalten.  
Die Größe von, unmittelbar von jeder Seite  
geplant soll so lang, 11' breit werden, in dem  
Länge von 7' 1" aufstellen. Aufstellen  
soll ferner in 8. Abtheilung, Räumlich,  
geplant werden, - wenn eine Abtheilung,  
die mittelbar, zur Aufstellung des Geräths  
bestimmt ist, in einem der Räume  
genommen wird. Auf beiden Seiten, die  
Länge von, ferner die Länge von  
bestimmt in der 4. Klasse Räumlich. Auf beiden  
Seite muß sich, Distanz, welche mit jeder  
Seite befestigen sind. Neben, auf dem  
inneren und äußeren Seite des Gebäudes,  
- wo das Fenster angebracht wird, durch  
die Höhe ist ferner ein <sup>kleiner</sup> Abstand für den  
für diese Aufstellung, von 10' Länge und 8'  
Breite zu erhalten, was unsperrlich notwendig  
ist. Alles dieses wird nun - in der  
Anordnung der Fenster, wie oben  
geplant, Europäischen, Deutschen,  
kurz mit gut Alles - die Höhe von  
führt, welches jedem Anordnungsplan  
durch seine oder Abtheilung unsperrlich  
genommen kann. Ich habe nun zu



von dem Kurf. Rathe bereits schon mündlich  
in folgender Art gehalten; dieses mein Gefühl  
soll also nun auf das fürmliche Königlich  
Oberamt d. d. Königlich Württembergischen  
Lehrstuhl der Mathematik zum Ansehen  
Bericht gebracht werden.

Indem ich nun diese meine Bitte,  
— um die folgender, ein Darlehen zu  
— in der ungeschickten Empfehlung  
— zu erhalten zu können, für mich anzu-  
bringen mich erlaube, bemerke ich mich, daß  
ich davon bereits ein, wenn etwas über  
die Höhe der Aufsumme daffelben auf meine  
Rechnung zu unterstellen.

Mit besonderer Hochachtung

Ulm d. 27. April 1788.

NO. Ich erlaube mir hier zu bemerken  
ich mich meine Bitte schon  
sagen, daß, zum Ansehen  
nun davon, mit der folgender  
— ich noch nicht erlangen  
daß diese Aufsumme  
von demselben über  
diese Summe muß ich  
— machen, daß ich  
mit Gold, sondern mit  
den besten  
Marsius Gold

xxijlpm  
Marsius Gold

**Matthäus Held teilt dem Königlichen Oberamt mit, dass er für diese Saison beabsichtigt, ein "Badekabinet" aufzustellen und erläutert seine Pläne anhand einer anschaulichen Beschreibung desselben, 27. April 1853.**

(StA Ulm, B 745/01 Nr. 5)

## Transkription

Königliches Oberamt!

Schon seit 3. Jahren habe ich, der gehorsamst Unterzeichnete, am Ufer der Donau, gegen die Stadtmauer hin, in der Nähe der Wilhelmshöhe, über die Sommersaison, ein Badehäuschen für kalte und warme Bäder errichtet, welche Badeanstalt dann, wenn nicht schon vorher dieselbe durch stark angelaufene Gewässer gewaltsamerweise, wie es im vorigen Jahre der Fall war, weggerissen oder weggeschwemmt wird, am Schluß der Saison wieder entfernt wird. Ich beabsichtige nun auch dieses Jahr auf die vielen Anmeldungen von Badelustigen hier, wieder ein Badekabinet aufzustellen, und habe hiezu bereits die nöthigen Vorkehrungen getroffen. Das Häuschen soll von lauter tannenen Holz ausgeführt und auf - in die Donau gerammten Piloten gesetzt werden, so daß auch nicht ein Stück Mauerwerk daran vorkommt. Das Häuschen, unmittelbar am Ufer aufgestellt - soll 60' lang, 17' breit werden u. eine Höhe von ungefähr 7'5'' erhalten. Dasselbe soll ferner in 5 Abtheilungen, Kabinete, getheilt werden, wovon eine Abtheilung, die mittlere, zur Aufstellung des Heerdes bestimmt ist, in welchem das Wasser gewärmt wird. Auf beiden Seiten, der Länge nach, führen 2. Gänge zum Eintritt in die 4. Badekabinette. Der Heerd selbst ruht auf Dillen, welche mit Eisenblech beschlagen sind. Neben an, auf dem unteren - nordöstlichen Ecke des Häuschens, wo der Eingang angebracht wird, beabsichtige ich ferner ein kleines Wärterhäuschen für diese Anstalt, von 10' Länge und 8' Breite zu errichten, was wesentlich nothwendig ist. Alles dieses wird nun, in der Voraussetzung der Genehmigung als Wände, Einlagen, Constructionstheile, Bedachung, kurz und gut alles, aus Holz ausgeführt, welches jeden Augenblick entweder durch Feuer oder Abbruch entfernt werden kann. Ich habe nun zuvor von dem Wohl. Stadtrath bereits hiezu mündlich Erlaubniß erhalten; dieses mein Gesuch soll aber nun auch noch Einem Königlichen Oberamt u. der Königlich Württembergischen Festungsbaudirektion zur Genehmigung unterbreitet werden.

Indem ich nun diese meine Bitte, um die Erlaubniß, ein Badehäuschen in der angeführten Beschreibung anzubringen mir erlaube, bemerke ich noch, daß ich gerne bereit bin, einen Revers über die plötzliche Entfernung desselben auf meine Kosten zu unterschreiben.

Mit besonderer Hochachtung

[...]

Matthäus Held